

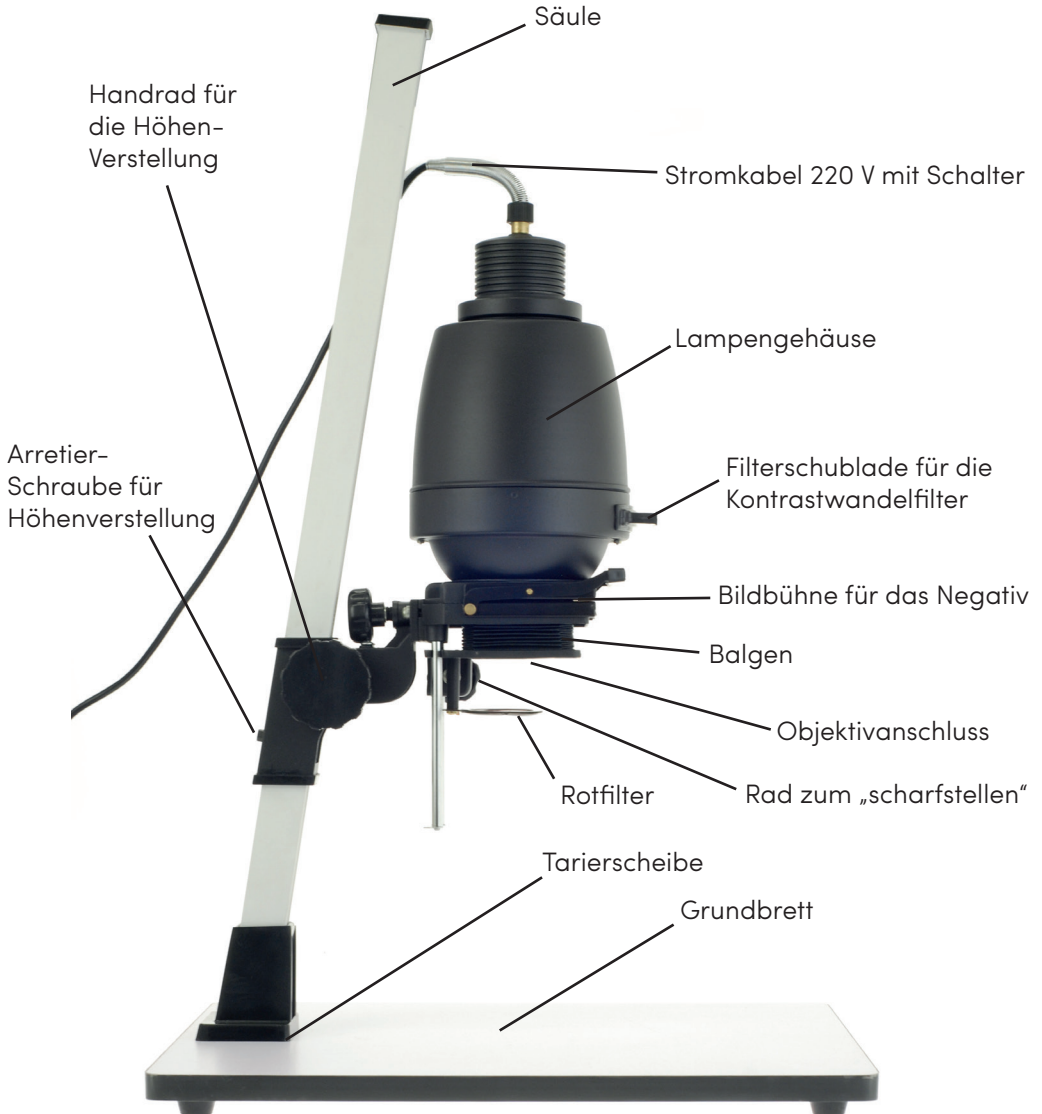
ADOX VERGRÖßERER

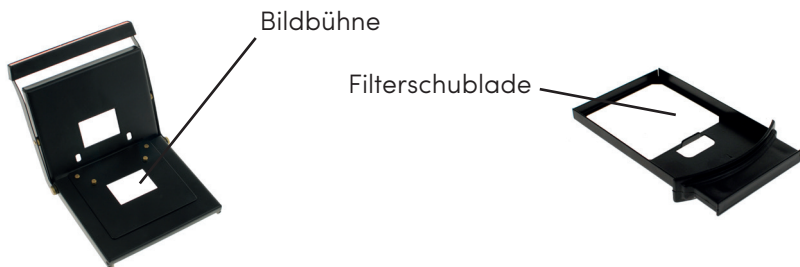
Der preiswerte Einstieg in die Magie der Dunkelkammer
Für Kleinbild oder Mittelformatfilm (optional)
Doppelkondensator mit Filterschublade



ADOX DOPPELKONDENSOR-VERGRÖßERER

Herzlich Willkommen in der Welt der analogen Fotografie. Wir hoffen, dass Du schon bald in den Genuss der Magie der Dunkelkammer kommen wirst und Dein erstes Bild in Händen hältst. Vorher musst Du aber noch ein wenig schrauben und mit den Chemikalien hantieren üben. Auf dieser Seite stellt sich Dein neuer analoger Vergrößerer erst einmal vor:

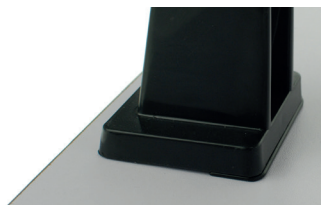




Montage

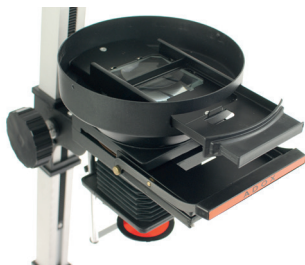
Fangen wir jetzt mit dem Schrauben an. Wenn Du den Karton deines neuen ADOX Vergrößerers öffnest und voller Erwartung den Styroporklumpen nach oben gezogen hast, liegen diverse kleine Metallteile, ein Brett, Ein langes Stück Alu mit Zähnen und was schwarzem dran (die Säule) und eine große schwarze Blechschüssel mit Kabel, Schalter und einer Fassung drin (das Lampengehäuse) vor Dir. Nimm zuerst das Brett und schraube die 4 kleinen Gummi-Füßchen bei den vorgebohrten Löchern an.

Dann befestigst Du die Säule auf dem Brett. Dazu liegt ein Schraubenschlüssel und die passende lange



Schraube bei. **Unter den Plastikfuss legst Du die kleine schwarze Tarierplatte.** Es sollte alles gerade sein, wenn die Platte genau mit dem Plastikfuss abschließt wie auf dem Bild. Ggf. kann man durch verschieben der Platte die Neigung der Säule „justieren“. Jetzt ziehst Du die Schraube unter dem Brett mit dem mitgelieferten Schlüssel fest (nicht übertreiben aber es darf auch nichts mehr wackeln). Dann schraube das eigentliche Gerät mit dem Balgen und der großen Glaslinse oben drin an die Säule.

Sei vorsichtig mit dem kleinen Rotfilter unter Deiner Objektivaufnahme bei der ganzen Sache. Jetzt steht Dein Vergrößerer schon auf den eigenen Füßen und Du kannst die Filterschublade und die Negtaivbühne einschieben.



Jetzt noch eine Opal-Birne* in die Fassung des Lampengehäuses schrauben, das Lampengehäuse aufsetzen und ca. 2 cm drehen bis das Bajonett an den Seiten (rechts und links) einrastet.

Als letztes schrauben wir das Objektiv (nicht im Lieferumfang) in das Gewinde unter dem Balgen (über dem Rotfilter). Dein ADOX Vergrößerer nimmt jedes standard M39 Objektiv auf. Für Kleinbild brauchst Du eins mit 50mm Brennweite und für Mittelformat 75 bis 105mm.

*Eine Opal- Birne ist eine weiße, undurchsichtige Spezialbirne für Vergrößerungsgeräte. Du kannst keine normale Glühbirne nehmen, da Du sonst die Glühwendeln im Bild sehen würdest!

Die Negativbühne

Das Oberteil Deiner Bildbühne ist schon für Kleinbildfilm vorbereitet aber unten ist das Loch zu groß. Dazu lege bitte die Kleinbildmaske so ein, dass sie hinten von den zwei Stiften gehalten wird.



Das Negativ musst Du gut sauber und staubfrei halten denn jeder Fussel wird von Deinem ADOX Vergrößerer treu und maßstabsgerecht mitvergrößert. Zum reinigen des Negatives eignet sich ein Microfasertuch oder eine weiche Kamelhaarpinsel.

Danach das Negativ mit der Schichtseite nach unten (die Schichtseite ist die mattere Seite) und auf dem Kopf stehend (Füße von Dir weg) einlegen.

Danach die Bühne schließen und in den ADOX Vergrößerer einschieben.

Jetzt darfst Du schonmal das Licht einschalten und gucken*.

Scharf-Stellen

Das Bild wird wahrscheinlich unscharf sein. Jetzt kannst Du durch Drehen am „Rad zum Scharfstellen“ den Balgen mit dem Objektiv rauf oder runterfahren bis das Bild scharf ist.

Um „professionell“ scharf zu stellen, blendest Du Dein Objektiv erst ganz auf (kleinste Zahl auf dem Blendenring, es wird ganz hell) stellst mit genauem Hinsehen und viel Feingefühl so gut scharf wie es geht und blendest dann Dein Objektiv wieder um zwei Blendenstufen (in der Regel zwei Klacke) ab.

Zwei Blenden unter der Maximalöffnung sollte Dein Objektiv die höchste Leistung haben und Du hast etwas Schärfentiefe gewonnen, falls Du doch nicht perfekt scharf gestellt haben solltest.

Hinweis: Das Fotopapier hat eine gewisse dicke. Barytpapier ist dicker als PE. Man stellt daher immer auf ein altes Blatt Fotopapier scharf (Rückseite) und nicht auf das Grundbrett oder den Makenrahmen. Wenn man einen Maskenrahmen verwendet muss der natürlich auf dem Grundbrett liegen beim scharfstellen.

Bildgröße einstellen

Ist Dir das Bild jetzt nicht groß oder klein genug musst Du die Höhe an der Säule verstellen und danach den Scharfstellvorgang wiederholen. Wenn Du keinen Maskenrahmen hast musst Du das Bild immer etwas größer einstellen als Dein Fotopapier ist damit das ganze Papier später mit „Bild bedeckt“ ist.

Den Vergrößerer aufkurbeln macht ein größeres Bild und runterkurbeln ein kleineres.

Achtung stelle sicher, dass die Arretierschraube für die Höhenverstellung hinten gelöst ist.

Das Handrad sollte sich leicht drehen lassen.

In der Mitte der Säule stoßen zwei Zahnstangen aneinander. Da knackt´s immer etwas.

Ist das Bild auf die richtige Größe ein- und scharfgestellt kann es mit dem eigentlichen Vergrößern losgehen.

***Lass das Licht nie zu lange brennen, sonst wird das Gehäuse sehr heiss und irgendwann macht die teure Opallampe „bitsch“.** Die maximale Brenndauer für die Lampe beträgt ca. 90 Sekunden. Vergrößerungsgeräte sind Kurzzeitbelichtungsgeräte und die Birne hat keine Kühlung. Nach einer gewissen Zeit muss sie sich erholen (abkühlen).

Vergrößern

Um ein Bild zu vergrößern, legst Du Dein ADOX MCP Fotopapier mit der Schichtseite (glänzende Seite oder die Seite die „riecht“ und an der Zunge kleben bleibt) nach oben unter das Gerät und belichtest eine bestimmte Zeit. Danach entwickelst, stoppst, fixierst, wässerst und trocknest Du das Bild.

Besitzt Du keinen Maskenrahmen weißt Du nicht wo das Papier hin muss. Du kannst es natürlich nicht bei eingeschaltetem „Bild“ (Licht) positionieren, da es ja dann schon beim Positionieren belichtet werden würde. Dafür hat Dein ADOX Vergrößerer einen eingebauten Rotfilter.

Für rotes Licht ist das Fotopapier nicht empfindlich (oder zumindest nur sehr wenig empfindlich, so dass Du es eine gewisse Zeit dem Rotlicht aussetzen kannst). Schwenke also den Rotfilter vor Dein Objektiv und platziere Dein Papier dann in dem roten Bild, so wie Du es haben willst. Danach das Licht wieder ausknipsen, den Filter wegschwenken und belichten.

Belichtet wir immer eine bestimmte Zeit. Belichtest Du zu lange wird das Bild zu dunkel, belichtest Du zu kurz wird es zu hell. Aber wie belichte ich es jetzt richtig?

Dazu tricksen wir „alte analoge Hasen“ auch rum. Hasen mit Geld kaufen sich einen Laborbelichtungsmesser und die anderen fertigen einen sogenannten „Probestreifen“ an.

Dazu gehen wir nochmal einen Schritt zurück und platzieren kein ganzes Blatt Fotopapier mit Hilfe des Rotfilters sondern nur einen Streifen von ca. 3 cm breite und 10 cm Länge (Scherel!). Am besten klemmt oder klebt man den an einer Seite fest (warum merkt ihr gleich).

Der Probestreifen soll uns „sagen“ wie lange wir unser Bild (jedes Bild ist anders) belichten müssen. Wir brauchen noch ein Stück feste Pappe die mindestens genauso groß ist wie unser Streifen. Dann decken wir fast den ganzen Streifen ab und lassen nur links einen ca. 2-3 cm breites Stück Fotopapier frei. Jetzt schalten wir as Licht aus, schwenken den Rotfilter weg, knipsen das Licht wieder an und zählen „einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig“ (3 Sekunden). Dann knipsen wir das Licht aus. Jetzt schieben wir die Pappe ca. 2-3 cm nach rechts und machen das ganze nochmal (also 3 Sekunden belichten). Das machen wir immer weiter (schieben, 3 Sekunden belichten, schieben-) bis der ganze Streifen belichtet ist.

Dann entwickeln wir den Streifen in ADOTOL NE, stoppen mit ADOSTOP, fixieren mit ADOFIX und spülen ihn kurz im Wasser.

Wir versichern uns dass unsere Packung MCP Fotopapier fest verschlossen ist und schalten weisses Raumlicht an. Jetzt betrachten wir unseren Probestreifen und suchen den Streifen aus, wo die Belichtung zu passen scheint- es also weder zu hell noch zu dunkel ist.

Dann zählt man die Streifen von links und multipliziert die Anzahl der Streifen bis zum guten Streifen mit drei. Das ist dann die richtige Belichtungszeit in Sekunden.

Jetzt machen wir einen ersten richtigen Probeabzug.

Normalerweise muss man dann die Zeit nochmal ein wenig variieren für den „finalen Print“.

Es kann sein, dass der gesamte Streifen zu hell oder zu dunkel ist. In dem Fall müsst Ihr mit mehr (alles zu hell) oder weniger (alles zu dunkel) Belichtungszeit arbeiten.

Ihr könnt auch die Blende an Eurem Objektiv verstellen allerdings solltet Ihr versuchen immer mit Blende 8 oder 11 zu arbeiten, da das Objektiv dann die maximale Qualität hat.

Das alles ist natürlich leichter, wenn man eine sogenannte Laborschaltuhr hat und die Zeit nicht abzählen muss. Versucht auf jeden Fall gleichmäßig zu zählen. Es ist eigentlich egal ob „zweiundanzig“ bei Euch auch genau eine Sekunde ergibt. So lange wie „zweiundzwanzig“ immer „zweiundzwanzig“ dauert eliminieren sich die Fehler von alleine. Müsst Ihr am Ende zwanzig Sekunden belichten und zwanzig mal „zweiundzwanzig“ vor Euch hinbrabbeln versucht nicht auf das Fotopapier zu spucken, denn das gibt Flecken :-)

Neben der Belichtung kann man beim Fotopapier noch den Kontrast einstellen. Daher ist das sinnvollste Zubehör zum ADOX Vergrößerer ein Multigradefiltersatz. Ohne diesen Satz vergrößert der Vergrößerer auf ADOX MCP Variokontrastpapier Gradation „spezial“ (2). Will man mehr Kontrast (jaaa!) müsste man entsprechend einen Filter mit eine höheren Zahl (3 oder 4) einlegen. Weniger Kontrast will man nicht aber falls doch nimmt man die niedrigeren Zahlen (1 oder 0).

Diese Anleitung wird ständig überarbeitet. Sieh ab und zu auf www.adox.de vorbei um Dir die jeweils aktuellste Version zu laden!
Dieser Vergrößerer ist zu diesem Preis selbstverständlich **Made in China**.